



# Social Distancing kostet Ralpin Aufkommen

Foto: Ralpin

14. Juni 2021

**D**er Schweizer Kombioperateur Ralpin hat im vergangenen Jahr auf seiner Rollenden Autobahn von Freiburg nach Novara 56.000 Lkw befördert - etwa 35 Prozent weniger als 2019. Bei den Zügen betrug der Rückgang 26 Prozent. Daraus resultierte ein operativer Verlust von 14,6 Millionen Schweizer Franken. Das Bundesamt für Verkehr glich 10 Millionen Schweizer Franken davon aus - auf Basis des dringlichen Bundesgesetzes für den öffentlichen Verkehr in der Covid-19-Krise. Zusammen mit den Sanierungsmaßnahmen der Ralpin-Aktionäre BLS, Hupac und SBB sank der Jahresfehlbetrag schließlich auf 0,9 Millionen Schweizer Franken.

**Lesen Sie dazu auch:**



Die Ralpin-Verkehre litten besonders unter den Abstandsregeln in Zusammenhang mit der C Pandemie. Danach durften im Begleitwagen ...



## Kombi hat Corona

die Fahrerinnen und Fahrer nur zwei Liegeplätze pro Abteil belegt werden. Hinzu kam der schwere Unfall Anfang April 2020, als ein Ralpin-Zug in ein herabgestürztes, 280 Tonnen schweres Betonelement der Eisenbahnbrücke bei Auggen nahe Müllheim (Baden) fuhr. Der Lokführer starb, Lok und Begleitwagen erlitten einen Totalschaden. Die Strecke war für sechs Tage gesperrt. Hinzu kam die angekündigte dreiwöchige Bausperre im

Spätsommer auf dem italienischen Teil der Simplon-Linie.

## **Businessplan sieht mehr und leistungsfähigere Züge vor**

Trotz erstem Lockdown konnte Ralpin im Mai 2020 das Auftragsmanagementsystem „Roma“ in Betrieb nehmen. Kunden können nach der Registrierung online buchen und ihre Daten für das Check-in an einem der Terminals eingeben. Sie erfahren nun in Echtzeit, ob ein Zug über freie Plätze verfügt, ob eine Warteliste besteht oder die Verbindung ausgebucht ist. Seit Oktober erhalten Kunden die Rechnung direkt aus dem System, sofern sie sich nicht bei der Buchung für Kreditkartenzahlung entschieden haben.

### Logistik News



Jetzt für die **Logistik News** anmelden und wöchentlich aktuelle Informationen zu Ihrer Branche erhalten.

Seit Januar 2021 fahren die Züge mit 23 statt 24 Niederflurtragwagen und, wo immer möglich, einem zweiten Begleitwagen. Der Businessplan 2021 bis 2023 sieht vor, 96 Züge pro Woche zu attraktiven Zeiten mit Abfahrten von Mittag bis Mitternacht zu führen und deren Pünktlichkeit zu steigern. Dank einem Pool von BLS Cargo und SBB Cargo mit Lokomotiven des Typs BR 186 mit Zulassung für alle drei Länder D, CH und I entfallen der Lokwechsel und die Verspätungsquelle in Domodossola.

Wie es nach 2023 weiter geht, wird der im Spätherbst erscheinende Verlagerungsbericht zeigen. Er wird vom Bundesrat erstellt, beurteilt die Wirksamkeit der Maßnahmen und enthält die Ziele für die kommenden zwei Jahre sowie das geplante Vorgehen. Ralpin wird dazu einen Businessplan für die Jahre 2024 bis 2028 vorlegen. (kl)



**Artikel**

von Kurt Metz

---